

I.

Einige aus den Originalen gefertigte Regesten, die im ersten Hefte der Materialien angeführt werden.

Nro. 20.	1426. Novemb. 9.	Neustadt.	<p>Die Stadt Wienerisch - Neustadt gibt dem Herzog Friedrich von Oesterreich (d. ältern) einen Revers in Betreff des ihr verliehenen Grundbuchs und Grundsigels.</p> <p>„Als vns der durlawchtig hochgeborn Fürste Herzog Fridrich Herzog zu Oesterreich vnsrer gnediger lieber herr die gnad getan vnd vns von merklicher Sache vnd notdurft wegen seiner Stat hie erlaubt vnd gegunnet hat, daz wir nu hinfür, ain Gruntbuch vnd ain Gruntsigl haben mügen, vnd ist dasselb Gruntsigl Zwen Schilt Oesterreich vnd Tirol gegeneinander vnd zwen Türn in Zinnen darunder, als das dann vsers egenanten gnedigen herren Sigel, das an dem Brief anhanget, den er vns darumb geben hat, zu Ruk gedrukt ist, damit wir alle sachen, die sich in vserm Burkfriden hie, von Grunt wegen ergeen, mit kauffen, verkauffen, geben, schaffen, machen, oder in ander weg, wie sich das füget, darin schreiben vnd mit demselben Gruntsigel wenn des notdurft ist, besigeln vnd verttigen als darzu gehört, vnd das in aller der mass vnd Rechten als die Burger zu Wyenn halten sullen, doch daz in allen briefen, die wir mit demselben gruntsigel vertigen, vserr gnedigen herschafft von Oesterreich gruntrecht vnd ander Recht die Si darauf hat vorbehalten vnd stetiglich darinne melden sullen, daz es derselben vserr gnedigen herschafft daran vnd auch an allen Stewren, wachtn vnd andern mitleiden, die von der Stat notdurft wegen billich dauon beschehen, vnuergriffenlich sey. also sullen vnd wellen wir solch ordnung in den Sachen halten vnd die nicht vbertreten, als vorherürt vnd begriffen ist an geuerde.“</p> <p>Geh. Haus-Archiv.</p>
21.	Nov. 21.	Wien.	<p>Herzog Albrecht von Oesterreich überlässt seinem Vetter Herzog Friedrich von Oesterreich (d. ältern) die Veste Pütten lebenslänglich in Leibgedingsweise.</p> <p>„durch sunderer Lieb vnd freundschaft willen so er zu vns vnd wir zu Im haben“.. „doch behalten wir vns in der egenanten zugehörung vor den Ungelt, der vns in dem Lantgericht zu der Newnstat zugehoret nach der brief ausweisung, so weilent sein vnd vsrer vordern seliger gedechtauss darumb geneinander geben haben“...</p> <p>Geh. H.-Archiv.</p>
28.	1427. Februar 6.	Grätz.	<p>Conrad von Kreig, Herzogs Friedrich von Oesterreich (d. ältern) Hofmeister und Hauptmann in Kärnthen, und Conrad Zeydlerer, herzoglicher Kammer-schreiber und Pfarrer in der Burg (zu Neustadt) geben dem Hanns Jüdel, herzogl. Kastner zu Voitsberg, ein Absolutorium über gelegte Amtsrechnung für d. Jahr Georgi 1426 bis Georgi 1427.</p> <p>„Als vns der yetzgenant vsner gnediger herr, der hertzog empholhen hat Raytung von seinen ambtleuten in den hieudern lannden aufzunehmen vnd den Raittbrief darumb ze geben. Also hat.... das also bringt ain ganzes Jar, darinne auch begriffen ist die Remanantz, die er vserm obgenanten gnedigen herren, an seiner vordern nächsten Raittung ist schuldig gewesen vnd er ist über alles sein ausgeben, dem oftgenanten vsnerr gnedigen herrn mit redlicher raittung schuldig worden, mitsamt dem Marchfuter hirss vnd most, die Im zu phenningn sind geslagen 237 Pfunt 4 Schilling phenning“.. die 37 Pfund 4 Schilling hat er bezalt.“</p> <p>Geh. H.-Archiv.</p>

Nro. 30.	1428. Februar 20.	Neustadt.	<p>Herzog Friedrich von Oesterreich (der ältere) verleiht dem Heinrich Waldner eine Mühle, einen Hammer und eine Säge bey Kynnberg.</p> <p>„— — vnserm burger hie in der Newnstat.. — Also daz er vnd sein Erben die „nu fürbasser von vas vnsern lieben vettern vnd erben in purkchrechtzweis Innehaben „nuczen vnd nessen vnd das auch mit Stewr, wacht vnd andern gemainen mitleidun- „gen, als ander vnsrer Burger ze Kynnberg von solhen gütern vnd Stukchen in dem „selben vnserm purkchfrid gelegen plichtig sind, verdienen sullen, als purkchrechts- „Recht ist an geuerde.“</p> <p>Geh. H.-Archiv.</p>
34.	1428. April 19.	Neustadt.	<p>Herzog Friedrich von Oesterreich (d. ältere) gestattet dem Hauptmann von ob der Enns, Reinprecht von Wallsee, der mit Herzog Albrecht zu Felde gezogen ist (gegen die böhmischen Ketzler), durch 5 Jahre sich durch einen Anwalt bey seinen Geschäften an den Landschranen in Steyermark, Kärnthen und Krain vertreten zu lassen.</p> <p>„— — vnsern hauptleuten oder irn verwesern wer die ye zu den zeiten sein, vnd „darezu vnsern lantleuten der obgenanten vserr Fürstenthumb Steir, Kernden vnd „Krain“....</p> <p>Geh. H.-Archiv.</p>
36.	1428. May 24	Wien.	<p>Herzog Albrecht von Oesterreich verpfändet dem Herzog Friedrich von Oesterreich (d. ältern) für geliehene 18,000 Ducaten die Vesten Stahrnberg und Wartenstein.</p> <p>„— — vnd besonderlich mit den vngelten die in denselben Herscheften vnd zuge- „hörungen geuallen, vnd darezu vnsern vngelten in der Herschaft vnd zugehörungen „ze Püta vnd auch allen andern vnsern vngelten in dem landgericht so zu der Newn- „stat gehört augenomen der 50 plunt gelts Jerleicher gült die wir vor czeitn den „von Potendörf, auf vnserm Ungelt daselbs den man etwann in die Waldmarch hat „geuechsnet zu irn lobtegu verschriben haben“.. Ohne Abschlag der Nutzen. Zwey- „monatliche frühere Aufkündigung.</p> <p>Geh. H.-Archiv.</p>
39.	1428. August 11.	Schaum- berg.	<p>Graf Johann von Schaunberg gibt dem Herzog Friedrich von Oesterreich (d. ältern), der seine Einwilligung zu dem Vermächnisse des Friedrich von Pettau, obristen Marshalls in Steyer, vermög welchem nach dem Aussterben des Geschlechts der von Pettau, die Veste Frawnheim und das Marshallamt von Steyer auf die Schaunberge fallen soll, gegeben hat, einen Revers in eventum.</p> <p>„daz dann wir vnd vnser yetzgemelt manneserben, die vorgeantten lehen von... „vnserm gnedigen herrn herczog Fridreichen, seinen vettern oder erben emphahen, „besonderlich das marschalichambt verdienn vnd verwesen sullen vnd wellen alsofft „sich das gepuret, als darezu gehört, vnd In auch dauon getrew vnd gehorsam sein „als lehensleut irn lehenherrn schuldig vnd gepunden sind angenerde“..</p> <p>Geh. H.-Archiv.</p>
45.	1429. May 25.	Neustadt.	<p>Hanns Strasser von Neukirchen sendet dem Herzog Friedrich von Oesterreich (d. ältern) einige Lehen auf.</p> <p>„15 1/2 emmer weins Perkrechts und an ain helbling dreizzig pfenning gelts ge- „nant vnd gelegen an dem Rosenpuhel in layntschacher pharr, auch damit den drittall „getraid zehent gelegen in den Prewn vnd in sand Paulspharr vnd ain halb plunt „phening gelts auf ainem hof zu Nidertenich, daz alles von ewren gnaden ze „lehen ist, die Ich dem Edeln vnserr Hanusen dem Neydegker phleger zu Stuchs- „senstain ze kauffen geben hab“..</p> <p>Geh. H.-Archiv.</p>
48.	1429. Juny 24.	(s. 1.)	<p>Jacob und Hanns Sneiderger geben für sich und ihre Miterben, die Gebrüder Jörg und Hermann, Söhne des Eberhard Rauber, dem Herzog Friedrich von Oesterreich (d. ältern) einen Lehenrevers.</p> <p>Dass sie den Zehent „ze Fygawn vnd in andern dörrfern do selbs in zirknitzer „pharr gelegn mit aller seiner zugehörung der weylant frawen Gedrawitten Jörgen</p>

Nro.			
49.	1429. July 24.	Wien.	<p>des Werdenstayer tochter Jacobs des werdneker hawsfrawn gebesen ist vnd dorzu wyer von Eribschafft vnd ander sachen wegen ze sprechen vnd auch dorumb ein behabnuss in der herschafft Adelsperg getan haben dorynne vns aber noch Irrung beschiecht" — von Herzog Friedrich als Lehen empfangen sollen, sobald der Fall eintritt.</p> <p>Geh. H.-Archiv.</p> <p>Wilhelm von Puechaim sendet dem Herzog Friedrich von Oesterreich, seinem gnädigen Herrn, einige Lehen auf, die er seinen Oheimen Hanns und Jörg von Neyperg verkauft hat.</p> <p>„Item von erst die vvest vnd den Markt ze Purgaw das gericht mit Stokch vnd mit galgen, item den wald daselbs, item ainen zehannt ze Hertmansdorf vnd zu Tobrun item ainn halben sechstail zehennt in dem Fewstritztal in Stainpekcher vnd Hainreichstorffer parren gelegen mit allen irn zugehörung.“</p> <p>Geh. H.-Archiv.</p>
55.	1429. October 24.	(s. 1.)	<p>Niclas von Stegberg schwört dem Herzog Friedrich von Oesterreich (d. ältern) Urfehde.</p> <p>„Zu meins Gnedigen herren hannden, vmb das ich Niklasem dem Gallemberger meine knecht wider desselben meins gnedigen herren Richter Burger vnd vndertan ze Stain in kraim gelihen hab, die in dieselben Stat gerannt vnd den Richter vnd ander beschedigt vnd gelaidiget haben.“ (wofür ihn Ulrich Schenk von Ostrawitz, Hauptmann in Kraim gefangen genommen, er sich aber jetzt mit dem Herzog verglichen habe; er wolle keine Rache nehmen u. s. w.) — „Doch vorbehalten, ob ich den, die mich hinder die obgenanten Sach als verr Ich darinn wider meinen offtgenanten gnedigen herren getan hab mit dem Rechten zusprechen wolte das mir das derselb mein gnediger herr gnediklich gunnen sol“..</p> <p>Geh. H.-Archiv.</p>
74.	1431. März 27.	Nürnberg.	<p>K. Sigmund erlaubt dem Grafen Hermann von Cilly, auf seinen Gütern Erzgruben anzulegen.</p> <p>„Das vns der wolgeborn Herman Graff zu Cill vnd im Seger, vnser lieber Sweher vnd getreuer hat fürbringen lassen, wie er bey seinem Slosz Sternberg vnd andern seinen Slossern, artz gefunden hab, vnd hat vns gebeten, im zu gunnen dasselb zu treiben vnd zu arbeiten lassen, vnd sindtemal wir sulch erhebung adovon landen vnd leuten nucz vnd fromen ensteet, billich steuern sollen“.. gunnen vnd erlauben von Romischer kunglicher macht... das Sy bey Iren Slossern, sey sey Sternberg, oder an anderen enden vnd gutern uberall in Iren herscheften, gölt Silber Pley Kupffer, Czin Eysen oder was das sey graben, vheben vnd arbeiten mögen, vnd wollen auch das Sy doran nyemand hinder, bey vnsern vnd des Reichs halden“..</p> <p>Geh. H.-Archiv.</p>
75	1431. April 15.	Innsbruck.	<p>Herzog Friedrich von Oesterreich (d. ältere) schiebt auf Bitte Herzog Albrechts von Oesterreich die Erscheinung des Jörg Schweinpek vor seinem Gerichte bis zum nächsten heil. Dreykönigstag auf.</p> <p>„— als wir vnsern getrewn lieben Jorgen Schweinpechen am nachsten für vns geuordert haben als auf den dritten tag sich zu verantwurten vmb vnser kamergut von des perkehrrechts wegen zu Lutenberg, so in vnser vrbar gen Rakgerspurg gehöret, das Jerlich bei zwelf fuder wein bringt, die vnser amtman zu Rakgerspurg solte nach vnsern geschefte zu vnsern handu ingenomen, das Er Im aber nicht gestatten hat wellen.“</p> <p>Geh. H.-Archiv.</p>
			<p>NB. Vom „Eritag nach Peter und Paul 1432“ neuer Schub bis zum 14. Sept. 1432.</p> <p>„In solher mazz daz der benant Schweinpech auf denselbn tag wider für vns vnd den hochgeborn Fürsta vnsern lieben vettern Herzog Fridreichn Herzogen ze Osterreich etc. den Jungern vns bede oder ainen wa wir die zeit in den nydern vnsern lannda sein, oder vnser anwelt komen“....</p> <p>Zuletzt vom 1. August 1432 zum Sanct Michelstag verschoben.</p>

Nro. 80.	1431. August 27.	Innsbruck.	<p>Herzog Friedrich von Oesterreich (d. ältere) bevollmächtigt den Hanns Velsckger, s. Hauptmann zu Triest, d. Jörg Gutenstainer, Verweser s. Hauptmannschaft von Krain, Andre Herberstainer, s. Pfleger zu Adelsperg vnd d. Sigmund Rettweger, s. Pfleger zu Wippach, wie auch d. Bonomo de Bonomis, Hauptmann zu Triest, mit den Räthen des Grafen Heinrich von Görz zu unterhandeln.</p> <p>„Vmb alle die Zwitterrecht vnd misshelung, so sind zwischen vnser ains tails vnd des wolgebornen vnsern lieben Oheims Graf Hainreichs von Görz des andern von wegen Gerichte Pimerkeh, Zehent oder welherlay das sey in vnsern herschefften Adelsperg, wippach auf dem Karst oder andern enden daselbs vmb.“</p> <p>Geh. H.-Archiv.</p>
88.	1432. Juny 20.	Cilly.	<p>Graf Hermann von Cilly gibt den Herzogen Friedrich und Albrecht von Oesterreich, Söhnen des sel. Herzogs Ernst eine Verschreibung wegen des Rückfalls einiger Pfandschaften nach dem Aussterben s. Stammes.</p> <p>„Vnser Sez Feustriz die Stadt Hohenek Tyfer Sybenek vnd Gratschan mit allen Iren zugehörungen die von des obgenannten Herzog Ernsts seligen voruorden in vnser gewalt komen sind“... — doch auch in solher beschaidenhayt das die Pymkerch derselben sez aller, als das wol wissentlich ist, wie verr die gen vnsern herschefften vnd Pymkerchen begreifen kuntlich ausgezaigt werden damit sich yetteweder tail des was Im rechtlichen zugebürt wisse zu halden.“</p> <p>(Im Eingange die vielbesprochene Stelle): „— das wir angesehen haben solh wolgetrawn gnad vnd guten willen, so der Hochgeborn Fürst Herzog Ernst von Oesterreich loblicher gedechtnusz zu vns gehabt vnd das an seinen lezten czeyten vnd ende wol beweysst hat vns seine Kinder in gerhabschafftweys zu erpheißen das vns vnser gemüte gen seinen Kinder vnd dem Haus Oesterreich mit sundern dinsten vnd förderungen hoch vnd vast erwekchet vnd bewegt vnd haben dadurch“...“</p> <p>Geh. H. Archiv.</p>
400.	1433. July 12.	Grätz.	<p>Herzog Friedrich von Oesterreich (der jüngere) gibt dem Johann v. Annewil, deutschen Ordens-Commenthur zu Laibach, einen Schuldbrief über 700 ungrische Goldgulden.</p> <p>„— Bekennen für den Hochgebornen Fürsten vnsern lieben herren vnd vettern Herzog Fridreicha, auch herren vnd Fürstn der obgenannten lannde für vns vnsern lieben Bruder vnd vnser aller Erben, daz wir schuldig worden sein und gelten sulln dem Ersamen vnserm getrewn lieben Bruder Johannsen von Annewil laand Comendur in Oesterreich dewtschs Ordens, vnd seinen nachkomen Comendurn des hawss zu Laibach Sibenhundert guter guldein, Ducaten vnd vnger, darumb wir vnser getrewn Niclasen vnd Wigeleysen gebruder von Stegberg von In geledigt vnd müssig gemacht haben an dem gelt des kauffs der vestu Gallenberg“...“</p> <p>(Sollen zu Georgi 1434 bezahlt werden, die Quittung ist aber vom 25. Nov. 1434.)</p> <p>Geh. H.-Archiv.</p>
403.	1433. Novemb. 6.	Innsbruck.	<p>Herzog Friedrich von Oesterreich (der ältere) verweist die Amlente des Bisthums Gurk zum Gehorsam gegen den von Bisthum Lavant dahin versetzten Bischof Laurenz.</p> <p>„Als der Erwidig vnser lieber Freund vnd kannczler, her Laurentz ettwenn Bischof ze Lavent zu dem Bistumb Gurkch transferiret vnd nu Bischof daselbs ist, also als Lanndsfürste vnd vogt desselben Bistumbs Emphelhen wir ew ernstlich“...“</p> <p>Geh. H.-Archiv.</p>
409.	1434. Jänner 20.	Neustadt.	<p>Seyfried Kostibol gibt den Herzogen Friedrich d. älteren und Friedrich d. jüngeren von Oesterreich einen Schuldbrief über 500 ungrische Goldgulden.</p> <p>„— (Bekenne)... m. „guedigen herren“... mit rechter raittung von des bestannds wegen des gerichts zu Stain.. vnd uber alles das, so Si mir daran von gnaden gehengt vnd nachgelassen habent vnd vber alles mein ausgeben, funfluodert guter guldein vnger vnd ducata“ — (schuldig zu seyn. Sollen zu Michaeli bezahlt werden.)</p> <p>Geh. H.-Archiv.</p>

Nro. 118.	1434. October 25.	Neustadt.	Herzog Friedrich von Oesterreich (der jüngere) bestätigt dem Karthäuser-Kloster zu Freundnitz das Stauthaimerische Vermächtniss.
			<p>(Des Heinrich Stauthaimer Bürgers zu Laibach und s. Hausfrau Margareth vnd s. Bruders Friedrich Stauthaimer Pfarrers zu Hainburg, welche) „ettlich stukch vnd güter, die Si von den Gallenbergern gekaufft und auch ander Ire güter“ — (demselben Kloster vermachten). „Doch nur solh Stukch vnd guter die nicht in vnserm Burchfrida vnser Stet vnd Merkcht gelegen sein, vnd auch vnserm lieben herren vnd vettern Herzog Fridreichen, vns, vnserm lieben bruder vnd vnsern Erbn an vnsern gerechtikhaiten vnd gwaltsamen vnuergriffenlich vnd an schaden“..</p>
			Geh. H.-Archiv.
122.	1435. März 3.	(s. l.)	Wilhelm Mecz verkauft den Herzogen von Oesterreich Friedrich dem älteren, Friedrich dem jüngeren und Albrecht die Veste Plankenstein.
			<p>„— seinen gnädigen herren... s. vesten Plankchenstain vnderhalb Gannawicz „gelegen“ (mit Zugehör wie er sie) „von weylent Rudolffen von Liechtenstain vnd „Fridreichen dem Seffner gekaufft vnd vnez her innegehabt“ (hat), „vnd daz zu das „lanntgericht daselbs ymb“ (das er von demselben Liechtenstein erkauffte.)</p>
			Geh. H.-Archiv.
144.	1436. Jänner 30.	(s. l.)	Alex und Wigelois Gradner, Vettern geloben, sich bey ihrem Streite mit Pankraz Ungnad der Entscheidung Herzog Friedrich des jüngern von Oesterreich zu unterwerfen.
			<p>„— Als wir in stöss. zwitrecht zwayung vnd veintschaft komea sein mit hern „Pangreczen dem Ungnaden von wegen der vannakhnuss vnd schatzung so an weilent „hern Petern dem Gradner vnserm vettern vnd vater säligen von demselben Vagnaden „beschehen ist also sein wir derselben Zwitrecht, stöss, veintschaft vnd zwayung „vnd auch was sich anderer vafreuntlicher sachen zwischen demselben Pangreczen „Vngnaden vnd aller seiner Freunt helffer vnd diener vnd nemleich Hannsen des Stai- „ner an einem tail vnd vnser vnserer Freund helffer vnd diener an dem andern vnez „auf heutigen tag datum des briefs von der obgeschriben sachen verlauffen vnd be- „geben haben“...“</p>
			Geh. H.-Archiv.
148.	1436. März 31.	Neustadt.	Herzog Friedrich von Oesterreich (der jüngere) quittirt seinen Oheim Herzog Friedrich den ältern über einige Kleinode seines Vaters Herzogs Ernst.
			<p>„durch Conrad von Webingen vnd Jörg Dierperskircher (empfangen) zehen hefftel „mit Pales Saffira vnd Perlein alle in ainer form, vnd ainen Ring, ganz von Saffir“..</p>
			Geh. H.-Archiv.
150.	1436. May 3.	Neustadt.	Bischof Laurenz von Gurk verspricht eine Verschreibung zu geben, dass er und s. Stift den Herzogen Friedrich d. jüngern und Albrecht von Oesterreich treu und ergeben seyn wollen.
			<p>„Wir sullen vnd wellen vas auch mit vnsern vnd vnserer gotzhauss Vesten vnd „Geslössern wider vnser egenant herren von Oesterreich.. nicht verschreyben verpin- „ten noch verpflichten in dhain weis sunder wellen wir denselben vnsern herren von „Oesterreich Herzog Fridreichen dem Jüngern vnd Herzog Albrechten seinem Bruder „vnd Iren Erben dieselben vnser vnd vnserer gotzhauss vesten vnd geslösser allezeit „offen halten, wenn sy des zu Iren notdurfften begerent wider allermeniglich, doch „auf Ir selbs kost vnd zerung angeuerde. wir geloben auch in dem namen als vor, daz „wir für sich anuerziehen mit allen vnsern haubtleuten phlegern vnd Burggrauen, „bestellen, schaffen vnd In allen, vnd yedem besunder, in Ir ayde geben sullen „vnd wellen.“</p>
			Geh. H.-Archiv.

Nro. 152.	1436. May 20.	Basel.	<p>Abt Johann von Citeaux verleiht im Namen des Cistercienser-Ordens-General-Capitels den Herzogen Friedrich d. jüngern und Albrecht von Oesterreich die Gemeinschaft und Theilnahme an allen geistlichen Werken des Ordens.</p> <p>„— Sincere devotionis affectus, quo nos et ordinem nostrum ac personas eiusdem „singulariter amplectimur, prout per venerabilem coabbatem nostrum monasterii de „Runa nobis super hoc facta fuit plena fides rationabiliter nos inducit, ut quantum „cum deo possumus, vestris deo gratis satisfaciamus desideriis, sicque de vestra „salute simus solliciti“.</p>
Geh. H.-Archiv.			
162.	1436. Sept. 19.	(s. l.)	<p>Die Gebrüder Friedrich und Hanns Rauber geben dem Herzog Friedrich von Oesterreich dem jüngern einen Leistungs-Revers.</p> <p>„— Als vns Fridreich Rewtenberger gevangen vnd an denselben Reutenberger vns „aber der durchlechtig hochgeborn Fürst, Herzog Fridreich der Junger Herzog ze „Oesterreich etc. vnser gnediger herr ervordert hat — vnd auf solh ervordrung wir „demselbn vnserm gnedigen herren geantwurt sein — also geloben wir mit vnsern „trewn vnd eren, an ains gesworen aydesstat vnd In krafft des briefes, wenn der „selb vnser gnediger herr herzog Fridreich oder sein Bruder Herzog Albrecht, auch „vnser gnediger herr, oder aber ir Hauptmann in Krain von Iren wegen vns bed oder „vnser ainen besunder Eruordern, brieflich oder vnder augen in Irer geslozz aines, das „sy vns danne benennent, ze laysten, das wir In dann daselbshin — an alle waygerung, „furwort vnd verziehen, laysten sullen vnd wellen, zw solhen zeytten vnd tege, als sy „vns eruordern oder eruordern lassen, vnd aus demselbn Irem geslozz an Iren oder Irs „Anwalds daselbs willn vnd wissen nicht trachten noch von dann komen anguerde“.</p>
Geh. H.-Archiv.			
167.	1436. Decemb. 26.	(s. l.)	<p>Die Herzoge Friedrich von Oesterreich d. jüngere und s. Bruder Albrecht geben dem Grafen Heinrich von Görz, der sie zu Vormündern seiner minderjährigen Kinder, falls er sterben sollte, ernannte, welche sie bis zum erreichten 16. Jahre innehaben und ihre Lande bevogten sollen, einen Revers.</p> <p>„— Als vns der wolgeborn vnser lieber Oheim Graf Hainreich von Görz zu Ger- „haben seiner kinder genomen vnd gmacht hat. Daran wir versteen vnd verne- „men sunder gross trew, lieb, frewtschaft vnd wolgetrawn, damit er zu vns ge- „naigt ist, das wir mit dankkperchait mit frewtschaft vnd mit allem dem, das „dann Im vnd seinen erben zu gut komen mag billich bedenkchn vnd zu dhainer Zeit „nicht vergessen sulla.“</p>
Geh. H.-Archiv.			
172.	1437. Jänner 4.	Traberg.	<p>Das Chorcapitel zu Traberg stellt dem Herzog Friedrich d. jüngern von Oesterreich einen Revers aus, aus Dankbarkeit für ein verwilligtes Recht, einen Jahrtag für Ihn begehnen zu wollen.</p> <p>„— Wir der Tschant vnd die Korherren gmäinklich zu Traberg Bekennen etc. als „der durchlechtig hochgeborn Fürst, Herzog Fridreich der Jünger, Herzog ze „Oesterreich etc. vnser gnediger Herr, vns die guad vnd Freyhait geben vnd getan „hat. Daz ain yeder Pharrer der Pharrkirche zu Mernberg seiner vogtey, vnd vnser „lehenschaft, all sein hab vnd gut geben vnd verschaffen mag seinen frewnden vnd „dyendem volkeh, oder andern nach seinem geuallen, wenn aber ainer an geschafft „abging, so sullen wir Zwen korherren aus vns darzu ordnen, die dasselb gut aus- „stailen, ainen drittall der benannten kirchen zu Mernberg die andern Zway tail seinem „dyendem volkeh vnd armen lewten, doch daz die gelter vorhin davon bezalt werden.“ „also haben wir gelobt“</p>
Geh. H.-Archiv.			
183.	1437. Juni 11.	(s. l.)	<p>Die Anwälte des Erzbischofs Johann von Salzburg unterwerfen sich dem Ausspruche Herzog Friedrichs des jüngern von Oesterreich in Betreff der Ansprüche des Ritters Andreas Süssenhaimer auf Entschädigung.</p> <p>„Vincentz Pfarrer ze Pettaw, Vicedom ze leibnez, Hanns Rainacher Hofmar- „schalh, Virgili Vberkeger, Verbeser der Hauptmanschaft ze Salzburg vnd Ruprecht</p>

Nro.			
			<p>„Holnekger Pfleger ze Lonsperg (anwölde) von solher zuspruch vnd vordrung wegn „so der edel vesst Ritter Her Andre Süessenhaimer zu dem egenanten vnserm genedi- „gen herren von Salzburg vnd seinem gotshaus vermainet ze habn, von aines viechs „wegu daz Im des benannten vsers Herren von Salzburg läwte ze Lanemund zu den „zeitn als weilent der wolgeborn Herr, Graf Herman von Cilly, den Hochwirdigen „Herren den Bischof von Babenberg vberczogn hat, sullen genomen haben, des „er zu widerkerung vnd seinen schaden abzelegn, von dem obgenanten vnserm her- „ren von Salzburg begeret, darumb aber wir, von vsers herren von Salzburg wegn „widerred habn vnd vermainen Es sey vnser herr von Salzburg dem Süessenhaimer „widerkerung vnd solhen schaden nicht schuldig abzelegn.“</p>
	1437. June 11	(s. 1.)	<p>Geh. H.-Archiv.</p> <p>Dieselben compromittiren auf denselben Herzog hinsichtlich der durch den Heinrich Frawensteiner den salzburgischen Unterthanen zugefügten Be- schädigungen.</p>
			<p>„Als von des angrifs vnd nemen wegn, so Hainreich Frawnstaincr, ettlichen des „benannten vsers herren von Salzburg Burgern in dem lannnd ze keraden getan hat „als wir das dem benannten vnserm genedigen herren von Oesterreich lauter ze erkennen „gehn haben, darumb In der vorgenant vnser herre von Salzburg durch sein Anweid „vor dem durchlauchtigen hochgeborenen fürsten Herzog Fridreichen dem Jungern, „Herzoga ze Oesterreich etc. vnserm genedigen herren im Hofgericht mit recht zu „ettlichen tegu beklaget hat, in dem aber der vorgenant Frawnstainer der vorgemelt „Sache auf denselbn vnsern Herren von Oesterreich etc. an auszug gegangen ist, „darauf der egenant vnser herr von Oesterreich an vns begeret hat, ob wir des- „gelichen von vsers herrn von Salzburg wegn der Sache, auch auf In komen wol- „den, also“... .</p>
188.	1437. August 23.	Neustadt.	<p>Geh. H.-Archiv.</p> <p>Herzog Friedrich von Oesterreich, der jüngere, schreibt dem Grafen Fried- rich von Cilly in Betreff des gefangenen Erasmus Stainer.</p>
			<p>„— Edler vnd lieber getrew von Cilly, als du vor ettlicher zeit Erasmen den Stai- „ner geanga vnd den vntz her in gelubdn vnd verschreibungn gehet hast vnd in zu „vnphillicher verschreibung hast wolln dringn, das alles wider landsrecht ist. Nu haben „wir ettwe oft an dich begert In ledig ze lassen wan hiettest du zu Im icht ze sprechn, „daz du das getan hiettest, vor vnser als vor landsfürstn oder mit ainem landsrecht, „das du aber nicht hast getan, also habn wir den egenanten Stainer in vnser „vankhaus genomen vnd maynen nicht daz er dir vmb solh sachen dartzu du In wi- „der landsrecht nöttn woldest laist vnd habn auch geschafft sich aller seiner hab vnd „güter zu vsern handa ze vnderwindn vnd wellen mēnklich von seinem leib vnd gut „fürderlich Recht schaffn das verkündn wir dir darumb ob du zu dem benannt Stainer „zu seinem leib oder gut icht ze sprechn habest darumb welln wir als landsfürst dir „fürderlich Recht lassen ergeen, ob du das begerst.“</p>
194.	1437. Decemb. 9.	Fürsten- feld.	<p>Geh. H.-Archiv. (Concept).</p> <p>Die Stadt Fürstenfeld gelobt den Herzogen von Oesterreich, Friedrich d. jüngern, und s. Bruder Albrecht Treue und Gehorsam.</p>
			<p>„— vnd darnach vnserm genedigen herren Herzog Fridreichen dem Eltern auch „Herzogen ze Oesterreich etc. irem vettern vnd allen iren Erben das sun sein oder „ob die nicht envern, da got vor sey, darnach vnserm genedigen Herren Herzog Al- „brechten dem Eltern, Herzogen ze Oesterreich etc. irem vettern“..</p>
220.	1439. Februar 25.	Landstrass.	<p>Geh. H.-Archiv.</p> <p>Jörg Apfaltrer, Hauptmann zu Landstrass, welcher von Herzog Friedrich d. jüngern von Oesterreich wegen s. Streitens mit dem Grafen von Cilly war citirt worden, entschuldigt sich gegen denselben, dass er nicht kom- men könne am bestimmten Tage, da er die Vorforderung zu spät erhal- ten habe.</p> <p>(Beyliegt ein Zettel über s. Ansprüche an d. von Cilly.)</p> <p>„Hye ist vermercht die zuespruch die Jor vnd Chourat geprue apfoltrer geprue- „der zu dem von Zili habn von erst das yr bruder selger zu dem von Zili geritn ist</p>

Nro.			
229.	1439. May 20.	Neustadt.	<p>als die zeit sein diner vnd in solchen seinem gehorsam dinsten ist er der mort vnd gereäbt worden aus Zili des von Zily gesloss vnd di selben morder vnd verrauber bald der von Zili noch hewt vnd steuerd dew von seinem auch habn vnsser freunt vnd auch des von Zili rat en pestallung zibissen vnsser gemacht gehapt als wir des von Zili bestalpriff vnd fridpriff habn daruber er dennoch den ratter vnd ander vnsser feind gesteuert vnd gefudert hat vnd auch das haus sicherstain gespeist hat wider vns meniger mall den ainst Namleich hat er den ratter priff geba vmb falchw wider vmb der selbign priff meins herrn genad etc. ein tail in hat etleich hab bir selb noch in vnd das ist vns wesechu in dem frid vnd westallung, die wir mit im gehapt habn auch genediger hertue ich euern genadn zu wissn, als ich mit euern genadn an dem mer gebeu pin die weil hat des von Zili purkraf von kurkfeld euern genadn ain seff prukken zu Zirklach zu hachacht vnd die seff gen kurkfeld gefürd vnd maint die fengen ir zu notta das sy gen kurkfeld dinen snllen vnd habent doch albeg ken lantstrass an euer vrber gedint nun hab ich ain pfchantnus wider darinn getan vnd chan doch nicht widerchernus von Im pchomen?..</p> <p>Geh. H.-Archiv.</p>
229.	1439. May 20.	Neustadt.	<p>Herzog Friedrich d. jüngere von Oesterreich citirt den Propst von St. Andre in Lavantthal auf den Montag nach St. Ulrichstag vor Sich.</p> <p>— als wir dich auf hewt (mittichen vor phingstn) als auf den drittn vnd enndhaftta tag für vns ze komen geuordert haben ze antwurtn dem Ersamen geistlichen vnserm getrewn andechtign dem Abbt zu Sanndpawls daselbs im Laental vmb daz er ain Recht von Zehends wegn vor vnser wider dich hat erlanngt vnd darauf sein scheden so er darumb genomen hat lassen melda nach Innhaltung des gerichtbriefs Im darumb von vns gegeben, vnd vns darauf angerufft Im darumb Recht ergeen ze lassn wan er derselben Sachen umb fünfhuert phundt phenning mynner oder mer vngeuerleich scheden genomen hiet?... also haben wir nach begern vnd willn deins vnd des egenanten Abbts von Sanndpanls anweltn die Sachen geschoben?..</p> <p>Geh. H.-Archiv.</p>
			<p>(NB. am 4. Febr. 1439 appellirte der Abt Johann von St. Paul an das Concilium zu Basel.)</p>
			<p>(Am 9. November 1439 verschiebt der Herzog Friedrich v. Oesterreich d. jüngere die Entscheidung über den streitigen Zehend neuerdings, auf den künftigen St. Jörgentag.)</p>
			<p>Die Nummern: 27, 37, 61, 79, 92, 105, 110, 114, 125, 126 a., 129, 130, 132, 133, 136, 137, 140, 143, 147, 151, 153, 154, 177, 180, 184, 185, 191, 197, 200, 206, 211, 229, 234, 236, 239, 246, 263 folgen im vollständigen Abdrucke (I_XXXIX).</p>